# Limburger Amzeiger

# sugleich amtliches Kreisblatt für den Kreis Limburg

imburger Zeitung)

Aelteste Zeitung am Platze. Gegründet 1838

(Limburger Tageblatt)

Erideint täglich

mit Mutnahme ber Conn- unb Feleriage. Bu Enbe jeber Woche eine Beilage menb Winterfahrpion je nach Introfitreten. Benbtalenber um bie Jahresmenbe. Berantwortl. Rebatteur 3. Bubl, Drud und Berlag von Morig Bagner, Fa. Schlind'ider Berlag und Buchbruderei in Limburg a. b. Labn.

Anzeigen-Annahme bis 9 Uhr vormittags des Erscheinungstages

Benugspreis : 1 Mart 05 Big. Cinrückungsgebühr 15 Dig.

257.

Q0

ilda)

th go

e Go

3(255

m .

rer

Fernipred-Aniching Rr. 82.

Tonnerstag, ben 2. Robember 1916.

Fernipred Aniding Dr. 82.

79. Jahrg.

# Ein wichtiger Erfolg bei Predeal.

awiejene feindliche Angriffe in Beft u. Dft. broges Sauptquartier, 1. Rop. (2B. I. B.

Beitlider Rriegsidauplag. Breresgruppe Rronpring Rupp recht

mit beffer werbender Gicht fette im Commegebiet an men Abschnitten lebhafte Artillerietätigfeit ein. In ben brunden gingen Englander aus ber Gegend von Courceund mit ftarfen Rraften aus ber Linie Gueubecourt sboeufs zum Angriff por. Rordlich von Courcelette in unferem Abwehrfeuer ber Angriff nicht vorwarts, o von Le Translop brach er verluftreich, an einzelnen fen im Rahtampf Bufammen.

Beeresgruppe Rronpring. Das Gefchubfeuer auf bem Dftufer ber Maas war nur

Deftliger Rriegsicauplas. Rront bes Generalfelbmaricalls Bring Leopolb von Banern

Sigen bie am 30. 10. von uns genommenen Stellungen bem öftlichen Rarajowia-Ufer führten bie Ruffen nach r Artilleriewirfung bei Ginbruch ber Dunfelheit heftige nangriffe, bie, fünfmal wieberholt, unter blutigen Ber-

and die sttomanischen Truppen hielten bas gewonnene nbe gegen ftarte Angriffe und warfen ben an einer Stelle drochenen Geind burch ichnellen Gegenftof gurud.

In ber Biftrnga Solotwinsta wiefen öfterreichifd-unde Truppen feindliche Abteilungen burch Feuer ab. teresfront bes Generals ber Rapallerie

Ergherzog Ratl Einen wichtigen Erfolg errangen weftlich ber iteal-Straße öfterreicifich ungarifche Regimenter, bie in tumanifche Stellung einbrachen und 10 Infanteriegee und 17 Majdinengewehre erbeuteten.

Suboltlich ber Roten-Turm-Baffes machten unfere Un-

Baitan Rriegsicanplas. beeresgruppe bes Generalfelbmaricalis pon Madenfen.

Reine Ereigniffe von wefentlicher Bebeutung.

Magebonifde Front.

3m Cerna-Bogen und gwifden Buttowe und Tabinosa nahm die Artillerietätigfeit wieder gu.

Det erfte Generalquartiermeiftet: Qubenborff.

Defterreichifch-Ungarifcher Tageebericht. Mien, 1. Rov. (2B. I. B.) Amtlich wird ver-

ulbart, 1. Rovember 1916: Deftlicher Rriegsicauplas.

beeresfront bes Generals ber Ravallerie Ergherzog Carl.

Beftlich des Bredeal-Tales gelang es unferen Truppen, bie feinbliche Stellung einzudringen, mobei 10 Infanterie-Abe und 17 Majdinengewehre erbeutet wurden. Gudlich bes Roten-Turm-Baffes wurde Gelande gewonnen. beeresfront bes Generalfelbmaricalls

Bringen Leopolb von Banern. Rach heftiger Artillerievorbereitung versuchte ber Teinb Einbruch ber Duntelheit, fich ber am 30. Oftober ver-Stellung am oftlichen Rarajowia-Ufer gu bemach-L Trop fünfmaligem Maffenlauf wurden un-

te Stellungen restlos behauptet. Ebenjo icheiterten ftarte Angriffe gegen bie ottomanifchen

In ber Bnitriga Golotwinsta wurden feindliche Abteiogen burch Teuer vertrieben.

Stalienifder Rriegsicauplas.

Muf bem Gubflugel ber fuftenlanbifden Front fteigerte Winenseuer wieder zu großer Kraft. Bon 3 Uhr nachvolltags an begann seindliche Insanterie im Wippachtale
vol auf der Karsthochstäche gegen unsere Stellungen vordistillen. Wo sie unsere zerichossen für sturmreis

hielt, feste fie auch zu Angriffen an, Die jedoch durch Spertfeuer und burch Gegenstoh abgeichlagen murben.

Abends flaute bas Feuer ab, feste jeboch nachts erneut

mit großer Seftigfeit ein. Italienische Flieger warfen auf Dottoulele, Gefana und Miramar gahlreiche Bomben ab, ohne nennenswerten Schaden ju verursachen. Sauptmann Schuengt ichof über ber Bucht von Pangano einen Caproni ab.

Gabattlider Rriegsidauplat. Bei ben t. und t. Truppen feine Ereigniffe. Der Stellvertreter bes Cheis bes Generalitabs: o. Sofer, Felbmaricalleutnant.

#### Die Rriegolage.

3m Beften geschah nichts Befentliches. Am 30. Oftober war bei St. Mihiel starker Artilleriekampf, ber nachts schon wieder abflaute. Im Osten haben die russischen Massenstürme am 29. Ottober bei Pustomyty dem Feind große Berluste gebracht, ohne daß er irgendwelchen Erfolg erreicht hatte. Der russische Angriff gegen die Ichtickara-Stellung am 30. Ottober wurde am 31. Ottober mit dem gleichen Miherfolg wiederholt. Den gut ausgebauten Stellungen war es, wie mitgeteilt wird, zu banken, daß unsere Truppen das sehr starke Artillerieseuer sehr gut überstanden. Unsere ganzen Berluste beliefen sich auf 40 Mann, dagegen liegen Die Ruffen 1200 Mann por unferer Front liegen. Unfere Erfolge an ber Narajowla haben uns eine wesentliche Berbesserung unserer Stellungen gebracht. Wie wichtig die ben Russen abgenommenen Stellungen sind, geht aus den hartnädigen Gegenangriffen hervor, die die Russen am 31. Ottober erfolglos unternahmen. Die ottomanischen Truppen haben fich wiederum fehr gut gefchlagen, fowohl im gaben Aushalten, wie im ichnellen Sturm. Wahrend über jahen Aushalten, wie im ichneiten Sturm. Wagrend über bie Front gegen Rumanien nichts neues zu berichten ist. sei darauf hingewiesen, daß der von den Rumanen vom Szurdut-Baß gemeldete Erfolg start übertrieben worden ist. Eine unserer Seitengruppen ist infolge des Rebels von rumänischen Truppen unter Führung landeskundiger Leute ein Stüd zurüdgedrängt worden. Für unsere Operationen und die Gesamtlage hat das seinerlei Bedeutung. Bom Balfankriegs ich auplat ift zu berichten, bat nach ben schweren und heftigen Angriffen am Cernabogen die Franzosen nach und nach in die serbischen Abschwitte haben einrüden mussen, da den Serben der Ersatz ausgeht. Die Franzosen sind aber bis jett untätig geblieben. Sonst ist die Lage überall unverändert.

#### Die frangofifchen Opfer.

Das Wolffiche Bureau melbet: Bei einem frangofifchen Gefangenen murbe folgenber Brief bom 9. Geptember aus Baris gefunden : "Wean du mußteft, mein armer Abet, mas für eine Schlächterei in diefem Augenblide an der Comme ftattfindet Es ift fürchterlich! Wenn Du es feben tonnteft, in Baris wie auch in anderen Stadten gibt es nur noch Berfrummelte, die feine Arme ober Beine mehr haben, blinde, arme, ganglich entftellte Danner ohne Rafe, ohne Unterfiefer und Beiftestrante in großer Bahl. Du mirft verfteben, bag man ftarte Rerven haben muß, um dies alles ertragen gu fonnen. Benn Du mußteft, was uns bie Schlacht von Berbun feit bem 22. Februar an Menichen gefoftet bat! Gine Menge junger Golbaten, Die auf Urlaub tamen, fagten : Wir möchten lieber gleich fterben, ale nach Berbun gurudfehren. Der Jahrgang 1916 ift ichon ftart mitgenommen und mas denjenigen von 1914 und 1915 anbetrifft, fo bleibt bavon toum noch etwas übrig. Gie find alle niedergemegelt. Es gibt viele Leute in Erquer. Wie viele Familien find porhanden, die funf und feche Gohne hatten, die alle getotet murben! Es ift febr traurig!"

#### Die Beute Waltenhanne.

Mahrend die Berfolgung des geschlagenen Feindes im außersten Rordteil der Dobrubscha unter Nachhutkampsen, in denen bekanntlich neuerdings russische Ravallerie ausgetaucht ist, fortdauert, und die seindliche Dobrudschaarmee bemüht ist, in getrennten Marschlinien verschiedene Uedergangsstellen an der untersten Donau zu gewinnen, stehen im Frontabschnitt des Erzherzogs Karl verdündete Truppen in bestigem Ramps um die Höhen und Durchgänge des Grenzgedirges, der Walachei. Die Undilden der für den Angriss sehr werden Witterung — Rebel und Schneesturm — haben nicht, wie an anderen Frontabschnitten, ein Abstauen der Angrisse erzwungen, oder vielmehr die ener-

legenheit gehabt, feitzuftellen, wie verschieben boch bie beiben Rriegsparteien auf Sturm und Wetter reagieren — bier ift ein neues, ehrenvolles Beifpiel. Aber auch unfere Gegner icheinen fich an ber rumanischen Front gab und tapfer gu ichlagen. Der Tagesbericht vom 31. Oftober gahlt die Beute der Armee Fallenhann während des dreiwöchigen Feldugs dieser im Abschnitt der Front des öfterreichisch-ungarischen Thronfolgers tämpfenden Fruppe auf. Ueber 10000 Ge-fangene, 37 Geschütze und 47 Maschinengewehre. Dazu viel anderes Kriegsgerät aller Art. Das sind die Jiffern der anderes Kriegsgerät aller Art. Das sind die Zissern der Beute einer einzigen Armee an einem von mehreren rumänischen Frontabschnitten. Die Schlachten von Hermannstadt und Kronstadt sind dabei nicht berücklichtigt, sie liegen vor dem 10. Oktober. Die Zissern beziehen sich also nur auf die Rückzugskämpse der beiden letzten Wochen. Bedenkt man dies, sowie die Tatsache, daß die blutigen Berluste der Kumänen offenbar ungewöhnlich groß sind, so ist die in der Ententepresse zutage tretende Besorgnis verständlich, es sonne wohl schwer werden, die Gesamtverluste des rumänischen Seeres, besonders an Kriegsmaterial, rasch und völlständigt Seeres, besonders an Rriegsmaterial, rafd und vollftandig genug zu ersehen. Jebe Ranone, jedes Maichinengewehr und jeder Bagen hat für Rumanien in diesen Tagen eine ganz andere Bedeutung als etwa für Ruhland oder gar für einen unserer Gegner an der Westfront.

## Bie General Carrail über feine eigene Armee

Das "Berliner Tageblatt" veröffentlicht ben Inhalt eines Briefes bes Generals Sarrail, in ben ein aus Paris gurudgefehrter Reutraler Einsicht nehmen tonnte. Sarrait gibt barin bie Grunde an, Die ihn hindern, an der allge-meinen Offensive teilgunehmen: Die Bange ber Front, ber ichlechte Gefundheitszustand seiner Truppen und vor allem ber geringe militarifche Bert feiner Armee. Gern wurde Sarrail die gange Urmee gegen ein Drittel ber an ber Somme tampfenben Truppen vertauschen. Sarrail erder Somme tampfenden Truppen vertauschen. Sarrail erflärt: Es scheint, daß man mir hauptsächlich den Abschaum
aller Heere geschickt hat. Abgesehen von einigen rühmlichen Ausnahmen sind unsere eigenen weißen und sardigen Truppen sehr minderwertig. Das größte Gesindes sind die weißen und fardigen Engländer, unter ersteren namentlich die Reuseeländer und Australier, die ihre Abstammung von den schweren Berbrechern nicht verleugnen konnen, die England die 1866 nach Australien geschickt hat. Mannengucht dürsen Sie von diesen Kerlen nicht erwarten. Sie betrachten sich auch im Kelde als "freie Engländer" die Sie betrachten sich auch im Felde als "freie Engländer", die tun und lassen sonnen, was ihnen beliebt. Auch von den wenigen Russen, die ich habe, din ich sehr ent täuscht. Wenn die russischen Heinem besteren Waterial bestehen, sollen sie mir seinem besteren Waterial bestehen, sollen sie mir sein Kusland tampfen, aus teinem besteren Waterial bestehen, sollen sie mir sein Feiges Gesindel sind größten teils die mir zu Bebote ftebenben italienifden Truppen, Die por ben Bulgaren jammerlich Reifaus nah-men und fich von einer bedeutenben Minderheit fandalos ichlagen lieben. Auf die Bortugiefen febe ich nur bie allerbescheiden sten Hon finungen; sie machen keinen guten Eindrud. Sarrail bezeichnet als die einzig tauglichen Truppen jene Reste der serdischen Armee, die auf seinem linken Flügel steben. Er betont ferner, daß er die Griecken im Rüden habe, wodurch immerhin ein Teil seiner Streitstnäfte gesessellet ware. Ferner erwähnt er die Berpflegungsschwierigleiten, die sich in dem Maße erhöhen, als er sich von seiner Operationsbasis entferne. Aus begreiflichen Gründen tönne Sarrail diesen Rechtsertigungsbrief nicht veröffentlichen, allein er wünsche, daß sein Inhalt in Freundestreisen verbreitet werde, damit man die Schwierigkeiten einer Offenstine Sarrails, wie Frankreich sie erwortet, einsehe five Sarrails, wie Franfreich fie erwartet, einfebe.

#### Der Rrieg gur Gee.

#### 3m Zauchboot bor ber Murmanfufte:

Berlin, 1. Rov. Drei von ben Tauchbooten, Die fo erfolgreich an ber Murmanfuste operiert und babei bie Ber-bindung zwischen England und Ruhland so erheblich zu storen verftanden haben, find in ben Beimathafen gurudgelehrt, und ihre Rommandanten haben mundlich über ihre Erfolge und ihre Erfahrungen berichten konnen. Sie erzählten, balz die See an der Murmankufte etwa ein Miftelding sei zwischen der Nordsee und dem Atlantischen Ozean. Der Wellengang war ziemlich erheblich und barunter hat nament-lich die Geschüthbedienung zu leiden gehabt, weil fortgesetzt Wellen und Spriper über das Boot hinweggingen und die Geschüthbedienung sich vielfach nur durch Festbinden vor dem Abgeschwemntwerben bewahren fonnte. Es gab viele Hagelböen und Schneegestöber. Zu einer Bereisung des Bootes sam es aber noch nicht, da der Golfstrom das Wasser auf verhältnismähig hoher Temperatur hält. Sehr nachteilig war die dünne Bevöllerung der Kuste, weil sehr nachteilig fcwer war, die auf die Unterseeboote übernommenen ober in ben nachgeschieppten Booten befindlichen Schiffsbesatungen

an Land zu fegen. Auffallend war, daß, die Transportbampfer, Die von England tamen und nach Ruhland gingen, falt alle Beringe führten. Unter anderem wurde ein Dampfer von 2000 Tonnen verfenft, der fur 1 Million Mart Beringe an Bord hatte. Gehr begeittert iprechen Offiziere und Mann-ichaften von bem Rordlicht. Dieje berrliche Ericheinung war ebenjo wie bas Meeresleuchten ben meisten Leuten unsercr Unterseebootsbesahungen neu. Die Dammerung bauerte febr lange. Bor 14 Tagen war es noch 10 Stunden lang bell. Das Rorblicht wirfte ftart auf ben Rompaß. Es wurden Ablentungen bei ben magnetischen Rompassen bis zu 30 Grab beobachtet. Durch eigentumliche atmofphariiche Berbaltniffe ift auch ber Telefuntenbienft ungunftig beeinflußt worben. Merfwurdig war bas Berhalten ber pon unferen Tauchbooten aufgebrachten Schiffsbesahungen. Bielfach waren bie Rapitane geradezu glüdlich barüber, dah ihre Schiffe verfentt wurden, vor allem bann, wenn es fich um "alte Raften" handelte, benn in solchem Fall bedeutete die Aufbringung bes Schiffes bie Errettung aus einer Lebensgefahr. Andere Rapitone waren allerdings weniger vergnugt, nament-lich folche, die finanziell an den Frachten beteiligt waren. Bezeichnend ift, bag ber Rapitan bes rumanifden Dampfers "Biftriba" große Angft um fein Leben hatte. Er tonnte nur mit großer Dube beruhigt werben. Er hat auch er-gahlt, bag er aus Angft 10 000 Marf auf bem Schiff habe liegen loffen. Die Mannichaften waren fast burchweg fehr befriedigt, von ihren Schiffen herunterzulommen. Gie befanben fich etwa in ber Stimmung, in ber unfere beutiden Golbaten find, wenn fie auf Urlaub fahren tonnen. Diferabel und dredig war die Befatjung vielfach auf ben fleinen Dampfern, jum großen Teil bestand sie auch aus Regern. In einem besonders jammerlichen Justand befanden sich die Rumanen an Bord ber "Biftriga". "Berlauft und stinfend", To ergablen unfere Geeleute in ihrer braftifden Ausbrudsweife, es war darum fein Bunber, bag auch biefe Gdiffbruchigen ihren Rahn im Grunde nicht ungern verliegen.

#### Rorwegens Flotte in englifden Dieuften.

Rotterbam, 1. Rov. Anfang voriger Boche gingen vom Inne nicht weniger als 18 norwegische Dampfer mit Ladungen ber Regierungen nach Franfreich in Gee.

#### Stalientiche Ginficht.

Roln, 1. Rov. Die "Roln. 3tg." melbet von ber italienifden Grenze: Beim "Glornale b'Italia", bas fonft in Bezug auf ben Rrieg großen Optimismus gur Schau tragt, bat offenbar ein Stimmungswechiel ftatigefunden. Es bemertt taglich gu ber rumanilden Frage, was eigentlich mit bem phantaftifden ruffifden Riefenbeer los fei, von dem man icon feit Jahresfrift behaupte, bag es auf bem Blan ericheinen werbe, um ben jogenannten Bulgarenperrat ju raden. Auch banoch murbe allgemein gefragt, was jener militarifche Rriegsrat getan habe, ber fich im Frubjahr in Paris versammelt hatte, und ber gegen fein ausbrudliches Beriprechen binher feinerlet Jebhaftere Tatig-Teit babe erfennen laffen. Dies feien nur Borwurfe, nicht viel mehr, aber fie feien doch bafur gut, um aus ihnen wie aus ber Rriegführung die Berbunbeten gu ertennen, und die Rachwelt werde an der Sand ber Borwarfe einmal Ginblid in die verschiedenen Fretumer erhalten, die begangen wurden. Bu diesem moralischen Uebelstande gesellen sich noch bie territorialen Berhaltniffe, die für den deutschen Bluff viel günstiger seien als für die Entente, indem die Zentralmachte durch sie in den Stand geseht seien, aus ihren inneren Linien viel ichneller Berichiebungen vorzunehmen als ihre Wegner. Diefe Borteile feien aber flein ju nennen gegen bie ber viel befferen Rriegsmoral, auf bie fich, im Gegenfat gur Entente, Die Bentralmachte ftugen tonnten.

#### Biffolatie Rriegegiele.

Lugano, 1. Rop. Sonntag abend hielt ber Ber-bindungsminifter" Biffolati, ber um fo mehr Zeit bat, als bindungsminister! Bissolati, der um so mehr Zeit bat, als er vorläusig nicht zur Armee reisen lann, in Cremona eine Rede zur Feier des "Märtprets" Cesare Battisti, an der der Schluß über die Kriegsziele bemerkenswert war. Er erklärte gütig, daß Deutschald nicht vernichtet, die Eristenz und Unabbängigkeit des deutschen Boltes nicht angetastet werden soll. Dies ware auch gar nicht im Interesse der Kultur. Deutschand musse nur "für sein Attentat" bestratt" und ihm die Waffen entrissen werden. Daß er die alten Marrensprücke von der schauerlichen deutschen Berschwörung gegen den Frieden Euronas und non der Berschwörung gegen ben Frieden Guropas und von der Befreiung bes beutschen Bolles von seinem mordluftigen Militarismus wie-berholte, ift selbstverftandlich. Aber ichon, daß er Deutsch-land besteben laffen will, bedeutet viel Baffer in jeinen

nichtet werben; Biffolati bat es beichloffen. Bum Goluffe ertlatte ber Minifter jeben, ber jest von Frieden fpreche, für einen Sochverrater.

#### Die Unmöglichteit Des Birtichaftfrieges.

Bubapeft, 1. Rov. Der ehemalige ungarifche Dinifterprafibent Bederle erflarte, er halte einen Birtichaftsfrieg nach diefem Rriege für ganglich unmöglich, wenigstens tonne er nicht von Dauer fein. Es fonnten wohl gewise Tarife bestehen, die auf die allgemeine Lage ber Geldmartte bruden, aber fie murben von untergeordneter Bebeutung fein. Rach Biederherstellung der Rrafte fteige auch der Wert unferes Gelbes und fehre gu feinem fruberen Wert por bem Rriege gurud.

#### London in Trauer.

Saag, 31. Dit. (Benf. Brift.) Die Berichterftatter aus neutralen und Sandern ber Entente, Die bisher bie Erlaubnis erhalten hatten, England gu besuchen und von ba aus zu berichten, legten ftets großen Wert barauf, mitguteilen, daß bas Beben in London feinen gewohnten Gang gebe und bag man vom Rriege mit Ausnahme ber gabireichen Goldaten, die fich in den Stragen bewegten, überhaupt nichts bemerke. Run veröffentlicht bas hollandische Rarine-blatt "Dagblad van Zuid" eine Beschreibung, in ber ge-sagt wird: "Was jedoch ben tiefften Einbrud auf ben vom Musland Rommenden macht, ift die große Angahl von Berftummelten, die man in ben Straffen trifft, und die große Angahl ber Trauer Tragenden. Die jungen fraftigen Meniden auf Rruden fallen hier mehr und mehr auf, fo gablreich fie auch find. Dieje große Angahl von Trauernden und Berftummelten tritt erft in England auf, feitdem die große Offenfive begonnen bat."

#### Die "Deutichland" in Amerita?

Rem London (Connecticut), 1. Rov. (2B. I. B.) Melbung des Reuterichen Buros. Das deutiche Sandelsunter-feeboot "Deutschland" ift heute fruh hier angefommen.

Dieje Melbung bes Reuterichen Buros wird von bem Wolffichen Telegraphenbaro mit bem Jufah verfeben: "In Bremen ift feine Rachricht über die Antunft ber "Deufschland" eingegangen." Man wird barum gut baran fun, hinter die englische Rachricht ein großes Fragezeichen zu sehen. Die Technif Reuters ist genügend besannt, wir erinnern an ähnliche Telegramme, die völlig aus der Luft gegriffen waren. Man grwartet wohl in London eine deutsche Er-Harung, Die Auffclus über die Abfichten und Dagnahmen ber Reederei unierer Sandelstauchboote geben tonnte. Bis jest ift nichts bavon belannt geworben, bag bie "Deutschland" überhaupt wieder unterwegs ift nach Amerita.

#### Unfer Berhältnie ju Rorwegen.

Ropenhagen, 1. Rob. (B. I. B.) "Bolititen" beschäftigt fich im gestrigen Leitartitel mit ber beutsch-norwegischen Streitfrage. Das Blatt führt gunachst bie aufbegenben Ausführungen bet Ententepreffe an, Die bie Dog. lichfeit eines Rrieges zwifden Norwegen und Deutschland in ben Borbergrund stellen, ja es logar als unvermeiblich betrachten, bag ber beutsch-norwegische Ronflift eine Bericharfung erfahren werbe. "Polititen" fagt weiter: "Inbem biefe Betrachtungen ber frangofifchen Breffe in einer moglicht fenfationellen form ins Ausland telegraphiert werben erhalten fie ben Charafter von Alarmtelegrammen, Die Die Beunruhigung und Spannung erhöhen, obwohl fich boch jeber felbit fagen muß, bag man in London und Baris über ben Berlauf des Streites nicht besonders unterrichtet fein tann, namentlich nicht über ben Inhalt ber noch nicht über-reichten norwegischen Rote. Wir hoben icon fruher hervot, bah nach unferer Meinung ber Streit nicht aus wiberitreitenben Intereffen entitanden ift, Die nicht ausgeglichen wer-ben tonnten. Die Sache verhalt fich im Gegenteil gerabe fo, baf Deutschland und Rormegen in Birflichfeit einer Annaherung nabe find, ba offigiofe beutide Blatteräußerungen betonen, daß die deutschen Tauchboote die nor-wegischen Safen zum Anlaufen nicht brauchen, und die nor-weglichen Blatter geben zu, baß die Tauchboote tatsachlich nicht norwegische Safen aufsuchten."

#### Der Bundebrateausidiuß fur auswärtige Un: gelegenheiten.

Berlin, I. Roobr. (B. I B.) Am 30. und 31. Oftober tagte, wie ichon wiederholt mabrend des Rrieges, unter bem Borfip bes boperichen Staateminiftere, Grafen Bertling im Reichetanglerpalais ber Bunbeerateansichus für raditalen Bein. Dagegen muß Desterreich unbedingt ver- auswärtige Angelegenheiten. Der Reichelangler machte auch ber Rampfhandlungen bringen. Gin Sobepuntt, man

bicomol bein Ausschuffe eingehende Mitteilungen über gefamte militarifde und politifche Lage.

## In Baris freifen Die Strafenbahnarbeiter,

Bern, 1. Rov. (B. I. B.) In Baris ift ein Strafe Bern, 1. Rob. [26. 2. 3.] Jan Tempe Briff ber Streif weiter um fich. In Anbervilliers, Salmernit Courbevoi und Neuilly tam es ju Zufammenft ber Courbevoi und Neuilly tam es ju Zufammenft ber gwifden Ausständigen und Arbeitswilligen In Remille m ben die Fenfter eines Strafenbahnmagene eingeworfen. rere Berhaftungen murben borgenommen. Der Anein brobt auch auf andere Stragenbahngefellichaften und auf Drofdten übergugreifen.

Baris. 1. Rov (3f.) Der Minifterrat hat auf Gren lage eines Berichtes von Dalon über ben Streit wiid ber Direttion der Barifee Strafenbahnen und dem ftreifm Berional beichloffen, vom Barlament die Billigung rines 2 fretes ju verlangen, in dem festgestellt wird, daß, ba Stillftand des öffentlichen Betriebes mabrend des Rriegs ab für die nationale Berteidigung ichablich aufzufaffen iei, b Regierung die notwendigen Dagnahmen ergreifen fonne, m die Fortführung des Betriebes gu fichern.

#### Mordaufchlag auf Den auftralifden Miniften prafidenten.

Burich, 1. Rov. Die "Reue Burcher 3tg." m aus London, bag auf ben auftralifden Bremierming Sughes ein Attentat verfucht wurde. Gin Indiob brang in die Bohnung Des Bremierminifters ein, 38 bas Chlafzimmerfenfter und feuerte einen Revolverfoui bas Zimmer ab, ohne jemand zu treffen. Der Utter tonnte Die Glucht ergreifen, bevor Die Polizei gur Gie

#### Der Bahltampf in Umerita.

Rem Dort, 1. Rov (gf.) Wilfon bat eine nung der Tammany Dall empfangen, doch blieb der Führer bie Organifation, Murphen und andere bervoragende Leute In Roofevelt wiederholt fortmabrend fein Argument, Bilfon be gegen ben beutiden Ginmarid in Belgien Giniprud mie muffen. Die beutichen Wahler legen bem aber augenichen feine Bedeutung bet, ba Sughes forgfättig bemubt if, fit fi nicht zu entfremden. Die von der bemofratischen Breif: gesprochene Bermutung, bag Roofevelt im Falle ber B Bilione jum Claateiefretar ernannt wurde, wird vor te beutich amerifaniichen Blattern nicht geglaubt. Die polities Betten find immer noch für Dugbes gunfig, beffa meinen gunftige Beichaftslage und bas Schlagwort ber 2m fraten "Bilfon hat und augerhalb bes Rrieges gehalm" ben landifchen Bahlfreifen ber Beftftaaten eine bebrum Beranderung berbeiführen follten, mo die Farmer fid un ner glangenden Lage befinden und die Abneigung gegen b Rrieg ftarter ale irgendivo fonft ausgeprägt ift. (Gth. 3

#### Die neue ruffifche Rriegeanleihe.

Betersburg, 1. Ron. (28. I. Bi) Ein faifeile Mas gibt dem Finangministerium Anweisung jur Auseiner Rriegsanleibe mit turger Tilgungsfrist. Der Beite ber Anleihe beläuft sich auf brei Milliarden Rubel. Giele 3u 51/2 Prozent verzinslich sein und in zehn Jahren pub gegahlt werben.

#### Griechenland.

#### Die Wendung in Athen.

Roln, 1. Rop. Die "Roln. Boltsatg." melbet m ber Schweig: Der "Corriere bella Gera" berichtet aus In Die Melbung bes "Matin", wonach ber Kriegsrat in Silogne beschloffen baben foll, bah Frankreich gegen Gree land teine weiteren Mahnahmen ohne Zustimmung Indetressen burfe, mache einen gunstigen Eindrud befriedigt es, daß ber Kriegsrat die provisorische Regimm in Salonit nicht anerkannte, und sich damit begnügh, in Aufftandifden als Ranonenfutter gu betrachten.

#### Der Krieg im Oktober.

1 Rad ber beutlich gu ertennenben Abficht unferer Ger follte ber Monat Oftober einen enticheibenben bob

## Jm Spittel.

Roman von Julia 30bft. (Racibrud verboten.)

74)

"Beil er ungeduldig wird und mir noch ängitlicher verheimlichen würde, wie es in Wirflickeit um ihn steht."
"Und was soll ich dabei tun?"
"Dat, du ihn in Ruhe lätt. Sage ihm, du seiest angegriffen. Unternimm eine langere Tour ins Hochgebirge."
"Damit er droben bleibt bei dir. Das ist es. Marlene. Mie ich dich durchstaue. Du bist dach früher leiber lene. Wie ich dich durchschaue. Du dist doch früher selber stundenlang mit ihm gewandert."

"Weil der Arzt es also bestimmte. "
"Und jeht mit mir soll er es nicht."

"Wir blieben in der Ebene."

"Und ich wandere mit ihm wohin ich will und es für gut finde. Ich werbe es zu verantworten wissen. Die Zeit ist vorbei, wo 3hr glaubtet, Lothar an die Rette legen gu tonnen. Du gonnst ihm die Freiheit ber Bewegung nicht, und weißt bu warum? — Weil die Gifersucht in dir brennt."

"Rofe Marie!" Schrei nicht fo, benn ich fage bie Bahrheit. Ihr werbet Lothar fo porgerebet haben, bag er Euch fein Leben perbantt, bag er glaubt, er muffe es aus lauter Dantbarteit Dir schenken, indem er bich jur Frau nimmt. Du wirst ihn nicht im unflaren gelassen haben über beine Liebe." Marlene wandte sich und schritt, ohne ein weiteres Wort

gu fagen, davon.

"Liebft bu ihn etwa nicht?" fragte bie junge Frau, ihr nacheilenb.

Ginen Mugenblid verhielt bas junge Madden ihren Schritt und wandte ihr bleiches Geficht ber Fragenden gu: Dir bin ich feine Untwort fculbig. Aber glaube nur, bu pielft ein gefährliches Spiel, ber Ginjat ift gu boch, benn es gilt ein Deufchenleben."

Die junge Frau blieb betroffen fteben und ließ Marlene ungehindert fortgeben, dann aber warf fie ben Ropf in ben Raden und bachte: "Bab, bummes, perliebtes Gefcmag! Gind wir erft verlobt, werbe ich mit Lothar gu

meinem Berliner Arzt fahren, er soll mir ganz gesund wer-ben und ist jest schon auf dem besten Wege dazu." Noch an demselben Abend war er ihr Gast, ein seines Mahl war von ihr gerichtet, und der Sett sehste nicht. Als sie nach seiner Gesundheit forschte, erhielt sie eine so über-mütige Antwort, daß sie ganz beruhigt war. Für den nachsten Worgen derabredete sie einen Ausslug zum Bauer in der Mu. "Eine bequeme Promenade!" wie fie befonbers

Bur Lothars abgearbeites Berg mar es aber eine tudtige Leiftung. Er fab nicht ben ichaumenden, wilden Goll-bach in ber Tiefe, noch die Berrlichteiten bes Tals, er trottete hinter ber in gleichmäßig raschem Tempo schreitenden Rose Marie und gab feine lette Kraft ber, um bei ihr gu

"Sier mußt bu einen Blid binabwerfen, Lothar," rief fie und hielt gu feiner Freude auf ber Strage eine fleine

Er icaute in die ichwindelnde Tiefe, und es wurde ihm ichwars por ben Augen bei dem fteilen Absturg, an besien Buf die wilden Baffer gogen. Er fahte einen Baum und ichlog die Liber. Die junge Frau bemertte es gar nicht, erichien ihr boch ber Weg wie ein Rinderfpiel, jubelnd entbedte fie ploglich die großartige Felsppramide bes Ram-pen, die über ben nicht bewaldeten Borbergen emporragt. "Wenn wir erft miteinander bort binaufflettern burfen. Ich halte es hier unten nicht mehr aus, Lothar. Ich muß einen Teil ber Unruhe, die in mir ift, verpuffen laffen. Ich werde den Hirschberg besteigen. Biel ist es ja nicht, aber es genügt vorläufig."

"Go fdwer wird es bir, ju entfagen?" "Aber ich bin boch gesund und fraftig. Ich bente, bu mußt mich boch am ersten versteben."
"Ich habe es wohl verlernt, Rose Marie. Ich bin ein Schwächling geworben."

"Beil fie bich vergartelt haben," rief fie und brudte ihm in leibenschaftlicher Bartlichfeit bie Sand. "Roch einige Wochen und wir besteigen miteinander Die Rerle, Die von aberallbet lodend gu uns hinunterfeben. Dich muß boch jest auch bie Gehnfucht paden."

an benen ich an einem Befferwerben verzweifelte. nun nehme ich icon folde Soben."

"Diefe Tour burfteft bu icon lange machen, met ja broben und fpurt es faum."
"Sind wir icon am Biel?"

Benn wir fo weiter ichleichen, in einer halben Ginne Tachte fie.

Bieber ging es vormarts, Die Sonne brannte, Schweiß riefelte, und bas Berg pochte wild, in ben ! braufte bas gepeitschte Blut. Aber er meifterte es und maren fie endlich broben.

Bie ein Gad fiel er in das weiche Gras, 65, ihm gumut, als tonnte er feinen Schritt mehr tun. Underzen verbarg er feine Erschöpfung und behauptete, gele es zauberhaft icon, hier gebenke er einen tiefen gele

holen."

Ware sie noch geblieben, so hatte sie es jeben m wie die fieberhafte Rote des Gesichts einer aschfabien bung wich. Er lag da wie ein Toter, eine jahe Angt bil ihn bei seinem Zustand, aber es ging ebenso raich von als es gesommen war. Schon lag et auf den Ellbogen stützt, als er Rose Marie auf sich zusommen sab, sie mein Glas in der Sond ein Glas in ber Sand.

Mit ftrablendem Ladeln tam fie auf ihn gu, Iniete nie ihm nieder und flohte ihm bas Glas Engianfdnar

"Run ift ber Bub wieder munter, und nun wollen es uns ichmeden laffen."

Sie jog ihn empor, und Sand in Sand, mit mutige Rinber, liefen fie über bie grune Matte bem gestredten Bauernhaus zu, wo unter ben Baumen bas leindeddich ihrer wartete. Man sah nichts in der wie grüne Berge und Wiesen. Die kahlen Fellen hin ber ber steuten sie sich nicht, als graue Street fich verstedt, als trauten sie sich nicht, als graue Street fich verstedt, als den Landschaft zu stehen.

(Fortfegung folgt)

jeidigu ortliche Berluf Geite und D Shmer als bis alle fer Beiten Bertre nefigen ein me D Seerfill giebt u. Min bie auch bi Teile d geword

gahl, glater

it que

eit be Sarnid Seimat Bo feh Mingett idfeit. und Di Staats bah wi fommer 91b Gertbar

> ounen. Kuman

> gebracht

Beitfro

Erfolg

en Jah mbent ds bie Bebt mi Et Ctio mabru b man mf poll Ernte Di dnbern was lo

of Gri oall Si bell Si ben or Chenfip tene Of seft br eng ein

us mer

traftent

bg über

bleit : ebig engli

5 fein bier Der ben 12 in es d erfo inte au 5 bie do m

Der bağı erliege digt d einatge

Soboot Rail

Die Beh

gabl, die Gleichzeitigleit, ben Ginjag von Menichen und entideibung, wenigstens wie die Gegner fie fich gebacht hatten, ausgeblieben. Un ber Westfront find bie beutiden Bermbigungsftellungen ftarfer und wehrhafter wie je guvor; ben ertlichen Teilerfolgen ber Englander und Frangolen, beren gerlufte nach Sundertfaufenden gablen, haben wir auf unferer Seite an verichiebenen Stellen bemerfenswerte Fortidritte and por allem weit geringere Berlufte gegenüberzustellen. Schwerlich wird der Gegnet dort noch größere Leiftungen als bisber aufzubringen vermögen. Auch in Jufunft werden alle feine Bemühungen vergeblich bleiben, benn bie Gront im Beften, wie Generalfeldmaricall Sindenburg foeben einem Bettreter der Wiener "Renen Freien Preise" gesagt hat, teht bombenfeit und wenn auch der Gegner mit einem riefigen Auswand von Artillerie und Munition bie und ba

menig Boden gewinnt, durchkommen werden sie und da ein wenig Boden gewinnt, durchkommen werden sie nie!" Das ist das große entschende Wort, das vom obersten deerführer dis zum lehten Mann jedes deutsche Herz durch-zieht und jeden Willen beseelt: Durchkommen werden sie nie! In dieses Wort der Zuversicht, der Siegesbürgschaft sollen auch die Beimattampfer fich halten, und fie follen an ihrem Teile bagu beitragen, bag biefes itolze Mort, wie es Wahrheit amorben ift zwei Jahre hindurch, auch in Zufunft Bahrbeit behalt bis zum Frieden, zu dem, wie General Luben-porff gesagt hat, tein anderer Weg führt, als ber Rrieg. barnicht felten tann, man bie Beobachtung machen, bag in ber heimat mehr an ben Frieden als an den Krieg gedacht wird. Zo sehr das menichlich begreislich it, so burfen wir doch die Augen vor der Wirflichfeit nicht verschließen, und die Wirf-licheit der lehten Wochen mit ihren furchtbaren Kampfen Dpfern, mit ben Bernichlungsbrohungen ber feindlichen Staatsmanner enthalt doch, überzeugend für jeden, Die Lehre, bag wir nicht anders, als burch den Rrieg jum Frieden

tommen werben.

iber W

iter.

Strafie

to Dept

In m

ant M

Gra

reiten

mis De

, ba c

icgs of

fei, b

mne, m

nifter:

divid

TET AN

ute fern

in it

11: 0

CT B

DOX b

beffe m d

id inn

State.

nte, be Chan und an

to the said

miles en resident poment for the

The same of

1 日本日本

THE

Aber die jungfte Bergangenheit bat uns auch eine andere Ertenntnis gebracht; wir willen, bah wir auch bei weiterer gottbauer bes Krieges gelroft ber Zufunft entgegensehen tonnen. Die Kossungen, die ber Zehnstaalenverband auf Rumanien geseht hat, find ichon jeht gescheitert. Sieben-birgen ift befreit. Auf dem galigifden und ebensa auf dem falienischen Kriegsichauplage find bie Gegner jum Steben gebracht. Bon ber Oftfront, die fich von Dunaburg bis um Schwarzen Meere erstredt, gilt besselbe wie von ber Beftfront: fie fteht bombenfest. Go besteht für unjere Teinde hinerlei Musficht, daß fie einen burchichlagenben militariiden Grolg erzielen werben. Wohl werben fie auch in Bufunft an 3abl uns weit überlegen fein, aber Generalfelomaricall Sindenburg hat deutlich zu verfteben gegeben, bag im Often wie im Besten die feindlichen Berlufte ungleich größer find als die unseren, und: "Die Uebermacht als Gesahe be-teht nur fur den Schwachen!" Auch ihre hoffnung auf bie Ericopfung Deutschlands tonnte die Entente ruhig aufgeben. Unfer Rahrungshaushalt wird zwar fnapp gugedenten werben mussen, aber ber Prafibent bes Kriegs-undhrungsamts bat versichert, daß etwa von November ab mancherlei Erleichterungen eintreten werden und daß wir af völlige Sicherstellung unferer Ernahrung bis gur neuen weiden unser Schwert nicht lahmen. Deutschland verfügt iber Mannschaftsersat in Fülle und in den uns verbundeten Undern sind die Reserven noch lange nicht erschöpft. Unsere mmlage ist gut, das hat das Ergebnis der fünften Kriegsnleibe gezeigt; sie ist besser als die unserer Feinde, das at der Reichsschapselretar im Reichstag nachgewiesen. Ueber-us wertvoll für unsere Geschlossenheit im Innern und unsere knitentsaltung nach außen war die Aussprache im Reichsa über Rriegsfragen, beren Ergebnis wohl am beiten in im Ausipruch Sindenburgs jum Ausdruck fommt: Wo ind wie der Gieg zu erringen ift, mut immer von neuem if Grund ber Ereignisse beurteilt werben. "Alles wird weiter gut gehen," so hat Generalfeldmar-fall hindenburg dem Bertreter ber Wiener "Reuen Freien

telle" versichert und er bat diesen Ausspruch begründet, bem er zu ber Reisgslage im Westen bemerste: "In der Mensive an der Somme ist ein großer Teil der französischen Imee geblieben. Wenn die Englander im Frühight eine me Oftensive in demselben Stil verlangen, wird sich Franknd um ben Rest seines Seeres und damit seiner Bolls-laft bringen." Damit hat Generalfeldmarschall Sinden-in einen Aushlid eröffnet, der überall im Baterlande mit lendiger Genugtuung begrüßt werden wird, der aber Wirk-Mit werden wird nur dann, wenn jeder einzelne das einige bazu tut, wenn jeder einzelne mit einem weiteren botte hindenburgs sich abfindet und dauach handelt: Rock bilen neue Opfer gebracht werden, damit bisherigen nicht vergeblich sind.

#### Englische Beunruhigung über Deutschlands Macht zur See.

Der Maxinemitarbeiter ber "Times" ichreibt: "Das bilde Boll ift ersichtlich einigermaßen unruhig darüber, is feindliche Ueberwasseritrafte durch die Straße von Gott sahren tonnten. Es ist ebenso verwunderlich, daß bier wieber entfommen tonnten, ohne ichwer beftraft ben Berichten von Berlin und ber englifden Momiralfiat es notwendig ericheinen, daß eine nabere Mitteilung berfolgt. Die Mitteilung von Berlin, daß die Torpedothe aus der deutschen Bucht tamen, ift ersichtlich barauf manet, einen falichen Eindrud zu machen, es mare denn, bie "deutsche Bucht" ein anderer Name ware fur den

Der Marinemitanbeiter der "Times" fnüpft noch einige were Bermutungen und Ausssüchte baran, aus benen berArbi, wie peinlich gerade dieser Umstand den Engländern des die deutschen Seestreitfrafte nicht von der gegennliegenden beigischen Ruite famen, sondern bag fie unbe-at die weite Sin- und Rudfahrt aus den beutiden-atgemässern in ber Rordiee vollführen tonnten. Er spricht

noch von ber tiesen Finsternis, die die deutschen Torlaboote begünstigt habe, und meint dann:
"Die wiederholten Besuche der deutschen Flugreuge an
Ritte von Kent haben dem Feinde vielleicht einen nen und von ber Möglichfeit, Diese Magregeln gu über-

Betrachtungen bes Maxinemitarbeiters ichließen mit Bebauptung, die Bedrohung des Ranals durch folde den Ueberfalle werde nicht eber aufhören, als bis Beeals beutscher Flottenftuppuntt unbrauchbar gemacht Dernichtet murbe.

m einem zweiten Artifel ichließt bie "Times" an Diefe Betrachtungen der beiden Geiten an und fcreibt:

"Der Unterseebootsfeldzug hat aufs neue eine Musbehnung angenommen, aber bie uns aber bie Abmiralitat nur wenig ergablt. Bas fie aber ergablt, bas fagt fie in einer Beife, Die bas Publifum nicht viel fluger macht. Unzweifelhaft haben bie beutiden Tauchboote in ber letten Beit mehr an Bahl zugenommen, fowohl die in den beimifchen wie in ben fernen Gemalfern. Es mare pergebens, die Tat-fache ju verschleiern, bag fie beträchtlichen Schaben unter unferen Schiffen anrichten, und bag die Behauptung unferer Momiralitat, daß fie ber Tauchbootgefahr in großem Dage Serr geworden fei, nicht langer aufrecht erhalten werden fann. Die torichte Unnahme, daß Deutschland feine große 3abl neuer Tauchboole bauen fonne, und daß es - wenn es bagu boch imftanbe mare - feine geubten Befatungen bafur haben wurde, ift Lugen gestraft. Die beutschen Tauchboote find gurgeit großer, ichnellfahrenber, gablreicher und fraftiger bewaffnet als fruber. Jeder wurde froh fein, gu vernehmen, bag bie Dagnahmen ber Abmiralität gegen bie Tauchbootgefahr in gleicher Belle verbeffert murben."
Die "Times" befpricht bann weiterbin bie zwifchen

Deutschland und Rorwegen ichwebenden Streitfragen in der befannten Form ber englischen Bolferverhetjung. Sierbei gibt bas Blatt der Sorge Ausbrud, Die in letter Beit icon mehrfach in der englifden Breffe angedeutet wurde: man beginnt namlich in bestimmten euglischen Rreifen gu furchten, daß ber von ben Briten erfundene Krieg gegen bie feindliche Rauffahrteiflotte im Endergebnis für England ungunftiger

sein wurde, als für Deutschland. Das Blatt schreibt:
"Deutschland hafft, daß es, wenn ber Rrieg vorüber ist, eine so große Anzahl von Schiffen vernichtet haben wird, daß seine eigenen unbeschädigten Schiffe imstande sein werden. in unseren Bufluchtshafen ericheinen zu tonnen, um ben Sandelsverlehr gur Gee gu beherrichen. Dieselbe Borftellung wurde heute burch Curtin vargebracht. Gie erflart, bab die Deutschen ihre Raufjahrteiflotte täglich vermehrten. Ein Brief von Dr. Lowerton harris jagt basselbe und gibt ein Gegenmittel bagegen an. Er ichlagt vor, bie engiliche Regierung muffe beidliegen, bag nach bem Kriege feinem beutschen Schiff die Erlaubnis gegeben werben foll, auch wenn es unter fremder Alagge fahren wurde, an irgendeiner eng-lifche Roblenstation in Europa oder braugen, Roblen eingunehmen."

Die "Times" aber glaubt erlichtlich an ben Einbrud bieler letten Drohung. Es braucht an biefer Stelle nicht naber ausgeführt zu werben, wieso und weshalb sie für bie hauptsächlichten beutschen Ueberseeverbindungen nicht in

Betracht tommt.

#### Cokaler und vermischter Ceil.

Bimburg, ben 2 Rovember 1916.

3m evangelifden Gemeindehaus findet am Reformationsjonntag 5. November, ein Familienabend mit Licht bilder vortrag über ben Balfanfeldjug 1916/17 ftatt. (Giebe Anzeige in heutiger Dr.)

Bunter Mbend." Der Anteilnahme weitefter Rreife burfte ber "bunte Abend" fichet fein, ber am Donner 6. tag den 9. November 1916 in Limburg auf Beranlaffung bes 2. Bandfturm - Infanterie Griat Bafaillone Limburg XVIII/27 im großen Theaterfaal der "Alten Boft" ftattfindet Mus ben Ertragniffen follen unferen im Gelbe ftehenden Bataillonen Bim burg, Beilburg und Beplar Beihnacht egaben gespendet werden. Da die hervorragenoften Mitglieder ber großen Frantfurter Bubnen in bochbergiger Beije ihre Mitwirfung jugejagt haben, find erlefene fanftleriiche Genuffe ju erwarten, wie fie bieber mohl noch ielten in Limburg geboten worden find. Es find verpflichtet worben : Fraulein Dit i G d o ti, bie ausgezeichnete Wagner. fangerin, die erft vor furgem von bem ftadtifchen Opernhaus in Franffurt a. D. ; fur bas erfte Copranfach gewonnen wurde; Berr Robert vom Scheidt, ber befannte hervorragende erfte Belbenbariton bes ftabtifchen Opernhaufes in Frantiner a. Dt. : Die liebensmurbige erfte gingendliche Liebhaberin" vom neuen Theater in Frantfurt a. DR. Fraulein Diga guche; endlich Dere Billi Galomon, ber junge Rlaviertunftler, ber in ben großen Rongerten bes letten Binters bereits mehrfach mit burchichlagenbem Erfolg bervorgetreten ift. Bum Bortrag gelangen gesprochene Dichtungen ernften und luftigen Inhalts, Bejange alter und ffener Deifter von getragener und beiterer Art, Alavierfongertftude, Arien, Bolte- und Goldatenlieder. Dit Rudficht auf ben gu erwartenden ftarten Andrang ift eine Borvertaufsftelle bei der Budholg. Ders (A. Deinrich) Grabenfir (Fernipr 99) in Limburg eingerichtet. Die Gintrittspreife find mit Rud. ficht auf den außerordentlichen Bert des Bebotenen magige. Rarten find ju haben : bei ber Borverlaufeftelle ju 2 50, 1,75 und 1 Mart; an der Abendfaffe ju 3, 2 und 1 Dart. Bir ausmartige Beinder burften Rud juge im ben Richtungen Dies und Ems (11,31). Beilburg und Beblar (11,97) noch am Abend der Borftellung erreichbar fein. Um auch Geichaftefeuten und beren Angeftellten ben Beinch gu ermöglichen, ift ber Beginn ber Beranftaltung auf 8 Uhr abende feftgefet worben. - Anichlage in nachften Tagen.

Die 3 wischenscheine für die 5 % Schuldverichreibungen und 41/2 % Schahanweisungen ber 4. Rriegsanleihe kommen vom 6. Rovember d. 3s. ab in die endgültigen Stude mit Binsicheinen umgetauscht werben. (Giebe An-

ben 2. Rovember ab fallen bie Berionenguge 408 von Limburg ab. 12,16, Robleng an 1,51 nachm . 413 von Robleng ab 8,23, Limburg ab 10,05, Giegen an 12,00 nub 416 Giegen ab 8,24 abende, Limburg ab 10.31 abende, Robleng an 12,19 nachte, bann 405 Robleng ab abende 841, Limburg an 10,73 abende aus. - Durch den Ausfall biefer Buge find die Berfehreverbaltniffe auf ber Labnbahn febr verichlechtert.

. Goub. Bebr. Rurje. Da ber fortbauernd neuen Anmeldungen wegen immer neue Rurse gehalten werden müssen, ist es der Bezahlung der Lehrfräste und anderer Rosten wegen leider nicht mehr möglich gewesen, außer dem ersten auch die anderen Rurse unentgeltlich zu geben. Bon jeht ab muß schon gleich bei der Anmeldung in der Wohnung von Fran Justigrat Raht, U. Schiebe 10, das Lehrgest von 3 Mart bezahl werden, um die Sicherung zur Dedung der Kosten zu geben. Unbemittelten, die aber auch ihre Mittellosigkeit nachweisen konnen, soll nach Möglichkeit der Betrag erlassen werden, wenn sie deshalb Rüdsprache bei ber Unmelbung nehmen.

# Amtlich.

Dienstversammlung der Fleischbeschauer. Um Sonntag, ben 5. d. Mts., nachmittags 21/2 Uhr, findet im Schillersaale bes Gafthofes "Bur alten Boft" in Limburg eine Dienstversammlung ber Fleischbeschauer statt. Die Berren Gleifcbeichauer labe ich gu ber Berfamm-

lung ein und ersuche bringend, mit Rudicht auf die Wichtig-feit der Besprechungen vollzählig zu erscheinen. Limburg, den 2. Rovember 1916.

R. A. Rreisausschuffes.

im "Storch" ju Frantfut die Bauptoersammlang des Gefamt: Taumueflubs ftati. Den Borfit führte ber zweite Borfitenbe, Derr Stichert (Dieg). Beitreten maren die Begirfvereine Cronberg, Dieg, Ems, Dofbeim, Minfter, Rieberjelters und Obermiel. Dem Jahresbericht ift gu entnehmen, daß fich ber Rinb jest aus 52 Zweignereinen und bem Stammflub gufam menfeht; 2 Bereine, Baldgirmes und Bolfenhaufen, find ausgetreten, Aus ben Berichten ber einzelnen Bereine er-gibt fich, daß in der Hauptsache die sonstige Tatigkeit der Beteine ruht. Es wurde über Zerstörung der Rubebanke berichtet. Die Wegebezeichnungs-Abteilung war bemubt, das vorhanden Gemejene gu erhalten und gu ergangen. Der Raffenbericht ftellt einen Beftand von 4705 Mart fest. Der Boranichlag für 1916/17 wurde auf 5900 Mart feitgefest. Das Riucorgan foll im Monat jege nur zweimal ericheinen; es wurden hierfur 1600 Dit. genehmigt. Für die Quellen infianbhaltung wurden 100 Dit., für Wegebezeichnung 500 Dit, für Turme 100 Dt., für Schubhutten 200 Dit, für ben & abn. Boben weg 500 Dt., für die projeftierten Taumus Dobenwege 100 Mf. bewilligt Schlieglich murbe ber geichäftsführenbe Ausichuß beauftagt, Die Borarbeiten für die im Intereffe des Gefamt-Rinbs porgunehmende Berbearbeit in die Wege gu leicen.

Dreife Rarglich bat im Reichstag ber Prafibent bes Briegsernahrungsamtes eine Ermäßigung ber Schweinepreife ale mabricheinlich in Aneficht gestellt Damit murben Forberungen erfüllt werben, die aus Berbraucherfreifen erhoben finb. Aber diefe Forderungen berudfichtigen, wie bereits nachgewiefen ift, in feiner Weife weber bie Intereffen der fleinen Schweineguchter, noch die der Berbraucher. Ge ift in letterer Beziehung feftgeftellt, bag eine Berabfegung ber Schweine-preife bei der außerft geringer Lieferung von Schweineftelich gegenwartig für ben Danshalt eines Berbrauchers nur einige Biennige auf ben Monat ausmachen wurde. Der Bund ber Biebbanbler Centichlands hat fich nun am Freitag in Berlin mit ben Biebpreifen beichaftigt und babei bie Forberung erhoben, es möchten die Schweinepreife beraufgefent wer-ben, weif nur auf dieje Beife bem Fettmangel abgeholfen werden tonne. Bei ben jegigen Sochftpreifen fur Schweine, ben teueren Futtermitteln und der eingeschranften Berfutterung bon Rartoffeln fet ein Dlaften bon fetten Schweinen nicht möglich Das Rriegsernahrungsamt follte bei feinen Beftrebungen, den Fettmangel gu befeitigen, auch diefe Anficht von Sachverftandigen, die über die Lage des Bieb und Fleischmarftes gang gewiß unterrichtet find, in Erwagung

. Bemertenemerter Rudgang ber Sauge lingsfterblichfeit im Deutiden Reid. 3n Dentichland wird feit langem, mit öffentlichen, Bereins und privaten Mitteln die Gaulingefterblichfeit erfolgreich befampft. für die Berbreitung der notwendigen Renntniffe auf dem Ge-Biete ber Ernahrung und Pflege des Rindes gefchieht viel. für die Bevollerungefrage und dem Weltleieg gutommt, ift es notwendig, bag bas Intereffe und Berfiandnie weiter Rreife unferes Bolfes in biefer wichtigen Aufgabe immer von neuem gewedt und geftarft werde. Man braucht deshalb aber nicht bie bieber ichon erreichten Erfolge gur Betampfung der Sauglingesterblichteit zu unterschäten. Bablen beweifen : Dit größter Regelmäßigteit pflegt die Sauglingefterblichfeit in Deutschland in den Commermonaten Juni, Juli. Anguft en Sobepuntt erreimen, um bann ichnell wieder gu unten. Bon enticheidendem Ginfluß find bie in ben Commermonaten mit befonderer Beftigfeit auftrefenden Dagen- und Darmerfrankungen des Rindes. Run lage die Bermutung an und für fich nicht tern, daß die Ernabrungoichwierigfeiten, unter denen wir, nicht julest die Rinder feit Rriegeausbruch in junehmenden Dage leiden, ihren ichablichen Ginfluß auf die Sanglingefterblichfeit aufüben. Dem ift aber nicht fo. Bon 100 lebendgeborenen Rindern ftarven im erften Lebens-fahre im Deutichen Reich und zwar in Orten mit 15 000 and mehr Einwehnern 1910 im Mat 14,4, 1911: 13,5, 1912: 13,5, 1913: 13,3, 1914: 12,1, 1915: 14,5 1916: 12,2: im Juni 17,6, 14,6, 13,6, 13,7, 12,7, 17,4, 11,2; im Juti: 17,6, 25,3, 18,1, 14,2, 18,6, 18,6, 12,6; im August: 21,6, 48,1, 19,9, 15,9, 26,8, 17,3, 14,9. Die Sänglingefterblichfeit mar alfo in Diefem Jahre in Deutschland gerabe in ben fritifden Monaten fo gering wie in feinem ber Borjabre, insbesondere in feinem der legten Friedensjahre.

.\*. 420000 Rrieg sgefangenenfendungen taglich. Der Rriegegefangenen Boftverfehr, den die Schweits in felbitlofer Beife unentgeltlich bermittelt, nimmt einen immer großeren Umfang an. Geit Rriegsausbruch bis Ende September Deutschland - alio von friegegefangenen Deutschen in Beindesland und an friegsgefangene Feinde in Deutschlaud - nicht meniger als rund 74 Millionen Briefe und Boftfarten. 5,2 Millionen Badden, 31,2 Millionen Boftpafete und 3,1 Dillionen Boftanmeifungen über rund 36,2 Millionen Franten, nach Frantreich rund 72,1 Millionen Briefe und Boftfarten, 4,0 Millionen Badden, 3,6 Millionen Batete, 0,9 Bofts omwertungen über rund 12,9 Millionen Franken weitergeleitet. Uriprünglich hat die tagliche Arbeitsteiftung der ichweigerifchen Boft im Kriegsgefangenenvertehr umfaßt im Durchichnitt bie Umarbeitung von rund 339000 Briefen und Boftfarten, 15 00 Badchen, 58 000 Boftpafeten, 8500 Boftanweijungen über rund 124 000 Franten.

- Somburg v. d. S., 1. Rov. 3m Dobemartwalde oberbalb der Darbertsmuble zwijden Bad Somburg und Oberurfel fand man Ueberrefte einer mannlichen Leiche, von

ber nur noch ein Bein gang mar. Die fibrigen Rorperteile maren von Füchfen und anderem Getier bes Balbes gerfreffen. Es handelt fich um einen Schmied, ber in Oberuriel beichäftigt mar.

Sanau, 1. Dov. Am Camstag morgen gegen 3 Uhr warde auf ben Bahngleifen in der Rabe der Station Dornigbeim ber 38 Jahre alte Offigierftellvertreter Reinhold aus Naumburg tot aufgefunden. Man nimmt an, bag ber Tote, ber fich von feinem Urlaub wieder zu feinem Truppenteil begeben wollte, aus bem Buge gefturgt ift. Ein Berbrechen liegt jedenfalls nicht vor.

## Kriegsgänsezucht der Stadt Camberg.

Die Rot bes Rrieges ftellt ben Stäbten hauptfachlich Aufgaben, die ihnen früher weit entfernt lagen. Theorie, Burofratie stehen im Sintergrund, die Praxis beherricht die

Wer hatte je gedacht, daß die Burgermeister sich einmal fast handgreiflich mit der Schweinezucht, Ziegenzucht, Gansezucht usw. zu befassen wurden? Das ist nun Tatsache und wohl auch im gangen mit gutem Erfolg. Buniden wir, bah bieler Bug ins Praftifde nicht nur en Streifzug ge-

mefen ift. Lange banach, ba bie Großstädte bie Lebensmittelversorgung aus ben Rriegsverhaltniffen in die Sand nehmen mußten, waren die Stabte, in benen landliche und stabtische Berhaltniffe lich gludlich paarten, noch biefer Gorge bar. Seute jedoch obliegt ihnen biefe Fürforge in gleicher Beife und namentlich haperts mit bem Fleische und bem Tette in lanblichen Begirten eben oft noch mehr, wie in ben

Großstädten. Das bessert sich jedoch bald erheblich mit den Sausschlachtungen. Schade ist nur, daß der ausweichende Jusistenton in der Fleischverordnung manches Schwein nicht

hat entstehen lassen. Borte bier je fetter und gablreicher bann die Schweine jest. Eine weitere Abhilfe in ber Fleisch-versorgung bringt die Allgemeinheit auf blubende Ranin-

dengucht. Geeignet, auch hier eine Rolle gu fpielen, ericheint bie noch verhältnismäßig wenig zutage tretenbe Ganfegucht, ber aus ben Erfahrungen in Camberg hier bas Wort gerebet

merben foll. In ber ersten Salfte bes Juli d. Is. bezog bie Stadt 170 junge Mastganze jum Breise von burchschnittlich 12,50 Mart, einem Betrage, ben früher taum eine ber schwersten ausgemafteten Ganfe erreichte.

Die Stadtverwaltung war beshalb lange zweifelhaft, unter biefen Umftanben bie Aufgucht in Rudicht auf Die weiteren Maftfoften noch zwedmäßig fei; Die Musführung

------

nachber befriedigte aber nach Lage ber Berhaltniffe burchaus. Reineswegs rechtfertigen sich jeboch bamit bie über-hoben Breife für bie Jungtiere.

Die Abficht, Die Ganfegucht Allgemeingut ber Burgerdaft werben zu laffen und ber Mangel an Stallraum und Sutter im einzelnen bagegen, führte ju einer Gesamthaltung und Futterung ber Tiere burch bie Stabt.

Alfo ergaben fich baraus abnlich ben verponten Bensionsschweinen, reinste Pensionsganje, benn gerade auch wie bort beabsichtigt, gingen alsbald bie Ganje, und zwar hier noch im Intereffe ber Gleichmähigfeit burch Berlofung, in den Eigenbefit ber Liebhaber über. Mus biefer Regelung ergab fid bas Bedurfnis nach einem Tummelplag, ber jugleich Beibe fein mußte, bis jum Freiwerben ber Ge-treibe-Stoppelfelber und einen Rachtsaufenthaltsraum. Außerbem war ber Gigenfcaft als Baffergeflugel Rechnung gu

Die Lofung fant fich gludlich in einem Biefenbegirte pon etwa eineinhalb Morgen Flache, anschließenb an ben tragen. Emsbach und bas ftabtifde Eleftrigitatswert. Der Raum wurde mit einem Lattenzaun, gewonnen aus minderwertigem Stangenholz unferer Balbungen, umfriedet und ber Bafferlauf ber Emsbach ift burch in ber Flut bewegliche Drahts fperren miteinbezogen.

Mus abnlichem Material wurde auf bem Plage eine Blodhutte als Rachtraum erstellt. Die Rahe bes stadtifden Eleftrigitätswertes ermöglichte noch, ben Gansestall gegen ben eben etwas zeitgemäßen Ganseraub über Racht unter Startftrom gu ftellen.

Die Breffe tnupfte baran bie icherghafte Bemertung. gegen einst rette nunmehr bas Rapitol bie Ganfe und Die Ganfebiebe fanden wirflich unter biefen gefährlichen Umftanben ihr Sandwert bei uns ungeitgemag

Solange die Tiere nur die beschrantte Beibe gur Berfügung hatten, wurden fie taglich breimal mit Daisschrot unter Beifugung von Didwurg uim. gefüttert und nachber, mit Beinahme ber Getreibe-Stoppelweibe, langte eine einmalige Zufütterung. Diese tann jedoch noch erspart werben, wenn am ganzen Tage geweibet werben tann, was wir aus Mangel an Arbeitstraften nicht erreichen tonnten. Mitte Oftober murben bie Ganfe, Die gum Teil bas ftattliche Gewicht von 10 Pfund und mehr erreicht hatten, ausgegeben. Die Haltesoften beliefen sich bis dahin auf rund 10 Mark und demnach ergab sich burchschnittlich ein Stückpreis von 22,50 Mark, nach dem bezügl. Friedenswerte eine hohe, nach Kriegswert eine sehr niedrige, stark unter Marktpreis ftebenbe Gumme.

Daraus ergibt fich, bag bie Ganfezucht unferer Art und gu ber gegebenen Zeit betrieben, ben Beteiligten burchaus muglich und bienlich und geeignet ift, in Ruganwendung auf bas Große übertragen gu merben.

Der auf ben Getreibefelbern regelmäßig verbleibenbe und bemnachit verberbenbe Ruditand gestattet namlich all. gemein bie Ernahrung einer ftart über ben Bebarf bes Ortes gebenben Angahl Ganfe, bie überwiegend ber Bevolferung ber Großitabte gu Ruten gebracht werden fonnte und babe gu einem Breife, ber etwa mit bem üblichen Rinbfleifdpreis geht. Das allerwarts jo geubt, gabe ber Fleisch- und Gett-versorgung einen guten Rud gum Beffern.

Burgermeifter Bipberger in Camberg.

### Bum Tode des Fliegerhauptmanns Boelcke.

Ein Selb ift tot, wen ichmerate nicht Die große Trauerfunde? Boelde jest nicht mehr fur uns fliegt, Der Job ben Rubnen hat befiegt, Uns bleibt bie Trennungswunde 3m Serg gurud; er lebt nicht mehr -Bie ift boch ber Berluft fo ichwer!

Der ftolge Abler fant herab, Getroffen vom Geichide Des Rrieges, - mutig er hingab Gein Leben, feine hochte Sab 3m todesftarten Blide! 3m großen Flugestampfgewühl, -Gein Fliegertob, bas Belbengiel!

Mas Boelde für uns hat getan, Bleibt emig feine Ehre, Der mutig ftarte, beutiche Mann, Bie traf ben Feind er auf bem Blan Bum Ruhm vom beutichen Seere! Und feiner, ber hielt treue Bacht, Gei berglich ftets mit Stolg gebacht!

Das Wert, bas Boelde hat vollführt, Rotwendig in bem Rriege, Fur bas ihm Deutschlands Dant gebuhrt, Der Ruhm, ber feinen Ramen giert Tragt bei gu unferm Siege! Und mutig, wie es Boelde war, Schwebt in ber Luft ber beutiche Mar! Abolf v. b. Senbt.

Jernelitifder Gotteebienft.

Freitag abend 4 Uhr 40 Minuten Samstag morgen 8 Uhr 80 Minuten, Samstag nachmittags 3 Uhr 80 Minuten Ausgang 5 Uhr

# Reformationsfest

abende 81/4 Mhr im Evang. Gemeindes

# Kriegsfamilienabend

Lichtbilder-Vortrag: 3(257 Der Balkanfeldzug 1914-1916.

Gesang- und Gedichtvortrage.

\*

Bon heute bis einschlieflich 6. b. Die. Die Jahnpraris

geichloffen.

Rur außerordentliche Falle werden an:

Zahupraris Biganos Rachfolger, 28. Podlaszewsti, Dentift, Limburg, Obere Schiede 10 I. 5(257

<del>2</del>999999999999999999 <del>ଜଣରେଉପରେଉପରେଉପରେଉପରେଉପରେଉପରେ</del>

Die Magelung wird am

Samstag, den 4. Nov. nachmittags 41/2 2lhr

geschlossen.

es können noch eine Anzahl eiferner (10 Ffg.) und kleiner goldener Mäget (20 Ffg.), ferner Geburtstags- und Stif-tungsnäget in beliebiger Baft einge-schlagen werden.

3(255

Der Arbeitsausschuß. **Ğ**&&&&&&&&&&&&&

**3888668686868686868688**8

# Bekanntmachung.

Die Bwifchenicheine für bie 5% Schuldverichreibungen und 41/20/0 Schaganweifungen ber IV. Rriegsanleihe tonnen bom

## 6. November d. Is. ab

in die endgultigen Stude mit Binsicheinen umgetaufcht werden.

Der Umtaufch findet bei ber "Umtaufchftelle für Die Rriegeanleihen", Berlin W 8 Behrenftrage 22, ftatt Außerdem übernehmen famtliche Reichsbantanftalten mit Raffeneinrichtung bis jum 17. April 1917 bie toftenfreie Bermittlung bes Umtaufches. Rach diefem Beitpuntt tonnen die Zwischenscheine nur noch unmittelbar bei der "Umtaufchftelle für die Rriegsanleiben" in Berlin umgetaufcht werben.

Die Bwifdenscheine find mit Bergeichniffen, in die fie nach ben Beträgen und innerhalb biefer nach ber Rummernfolge geordnet einzutragen find, mahrend ber Bormittagebienfiftunden bei ben genannten Stellen eingureichen. Für die 5% Reichsanleihe und für die 41/2 % Reichs. ichanmeifungen find befondere Rummernverzeichniffe auszufertigen; Formulare hierzu find bei allen Reichsbantanftalten erhältlich.

Firmen und Raffen haben bie bon ihnen eingereichten Swifdenfcheine rechts ob halb ber Studnummer mit ihrem Firmenftempel gu berfeben.

Bon ben Zwifdenicheinen fur bie I. und III. Rriegeanleihe ift eine großere Angahl noch immer nicht in die endgültigen Stude mit ben bereits feit 1. April 1915 und 1. Oftober b. 36. fällig gewesenen Binofcheinen umgetaufcht worden. Die Inhaber werden aufgefordert, diefe Bwifchenscheine in ihrem eigenen Intereffe möglichft bald bei ber "Um: taufchftelle fur Die Rriegsanleihen", Berlin W 8 Behrenftrage 22, jum

Berlin, im Movember 1916.

Reichsbant Direftorium.

Davenftein. v. Grimm.

# Freibank

Sente Donnerstag, ben 2. Rov., 6-7 Uhr nachmittage. Bon Rarten Dr. 431-506.

Brifch eingetroffen: ff. Rohess-Bücklinge per Ctd. 18, 20, 25 u. 30 /

Vollfett, gross Stud 45 und 55 .

Fran Adolf Stein Limburg, Salzgaffe 13. 4(25)

Schöne

ju bermieten.

Heinrich Nöllgen

# Tühtiges Mädden,

in Ruche und Sausarbeit to fahren und in befferen Dir fern gemefen, für fofort gefod Lohn 25 Mt.

Modehaus Lowenberg.

Rah. Obere Schiede IIII.

# Bruchbänder

mit und ohne Federn in allen Größen und Formen, mette auf Bunich auch angepast

A. A. Döppes, Simini-Briidengaffe 8.

# Arbeitgeber,

die in einer Beitung Arbeiter fuchen ober

Die eine Stelle fuchen, fonnen bies fortan nur noch unter voller Rennung bes Ramens und ber Bohnung.

der fchlechten Beiten follte man regelmäßig im "Limburge Ungeiger" (Amtliches Rreisblatt) inferieren; bas Geide wird dann beffer gehen. Wer viel anbietet, fest viel m Inferieren Gie beshalb regelmäßig im

"Limburger Anzeiger".

3u etato:

Di tiegrete

3m n seife et

preletto

ifmitt .

Gro

tteile n Pierr tig abg In pot

Blehr großer dwer umfere Berd e gefp

at. a Stel

Weinb

10 90 ete B their 6 beeres

thitreid

beere Roni

Defte beere